

# PARTEIPROGRAMM



**junge  
alternative**  
zug

sozial. solidarisch. ökologisch.

# VISION

Die Junge Alternative Zug ist eine solidarische, ökologische, feministische, antirassistische und demokratische Jungpartei im Kanton Zug. Sie ist kantonal der Alternative - die Grünen Zug angegliedert und national der Jungen Grünen Schweiz.

Das folgende Parteiprogramm ist Grundlage für ihre politische Arbeit.

**Wir kämpfen für eine andere Welt und ein gerechtes und gleichberechtigtes, soziales, ökologisches und freies Zusammenleben auf diesem Planeten. Wir denken global und handeln lokal.**

# MENSCHENBILD

Der Mensch ist nicht grundsätzlich schlecht oder egoistisch, sondern ein gemeinschaftliches und solidarisches Wesen, das durch Erziehung, Umfeld und Erlebtem sozialisiert wird. Er wird zu dem, was die Welt aus ihm macht. Jeder Mensch hat das Bedürfnis nach einer sinnvollen Lebensaufgabe und nach Selbstverwirklichung.



# WIRKLICH LIBERAL

## **ALLE MENSCHEN SOLLEN SICH INDIVIDUELL ENTFALTEN KÖNNEN.**

Deshalb bekämpfen wir Diskriminierungen jeglicher Art - etwa aufgrund von Geschlecht, sexueller Orientierung, gesellschaftlicher Stellung, Alter, Hautfarbe, Religion, Herkunft, Armut, körperlicher oder geistiger Leistungsfähigkeit. Wir wollen für alle Menschen freien Zugang zu Technologie und Wissen, freien Zugang zu Bildung, globale Bewegungsfreiheit, die Überwindung des globalen Wettbewerbs für eine demokratische Mitbestimmung in allen Aspekten des Lebens.

Die Grenzen der Freiheit sind dort zu ziehen, wo Handlungen die freie Entfaltung eines anderen Individuums oder einer zukünftigen Generation beeinträchtigen.

### **Kernanliegen**

- Für die Befreiung der Frau
- Gleiche Chancen für alle
- Für LGBT\*-Rechte
- Freiräume für Jugendliche und junge Erwachsene
- Menschenrechte
- Inklusion von Menschen mit Behinderung
- Kulturförderung

### **Nationale Forderungen**

- Für transparente Behörden
- Gegen Kontrollstaat und staatliche Überwachung
- Verbot von sexistischer Werbung
- Öffentliche Dienste müssen allen ohne Einschränkung zur Verfügung stehen
- Aufklärung, Prävention und rechtliche Gleichstellung des Konsums von Cannabis und Alkohol
- Freigabe von psychotropen und psychoaktiven Substanzen für den Einsatz im medizinischen Bereich
- Trennung von Kirche und Staat

### **Kantonale Forderungen**

- Wiedereinführung der Gleichstellungskommission
- Einführung des Stimmalters 16



# WIRTSCHAFTS- DEMOKRATISCH

## **IM ZENTRUM POLITISCHEN HANDELNS MUSS STATT PROFIT DIE GEMEINSAME, ÖKOLOGISCHE WOHLFAHRT ALLER MENSCHEN STEHEN.**

Die neoliberale Marktwirtschaft basiert auf uneingeschränktem Wirtschaftswachstum, totaler Konkurrenz, Ungleichheit der Menschen und auf Zyklen der Krisen. Die ihr immanente Profitlogik hat zu massiver Umweltzerstörung geführt und ist inkompatibel mit einem Ökosystem der beschränkten Ressourcen. Deregulierte, globalisierte Märkte führen zu massiver Ungleichheit, Hunger und Elend. Das Steuerdumping der Schweiz entzieht anderen Staaten Steuersubstrate. Europaweit entgehen der öffentlichen Hand Milliarden aufgrund von Steuerflucht, unser Wohlstand darf nicht auf Kosten anderer basieren. Wir kämpfen für Reformen und Verbesserungen, haben aber das langfristige Ziel, aus dem zerstörerischen Hamsterrad der neoliberalen Marktwirtschaft auszubrechen.

### **Kernanliegen**

- Implementierung demokratischer und ethischer Gesichtspunkte auf unser wirtschaftliches Handeln
- Die ökonomische Existenz ist ein Grundrecht und soll jedem Menschen garantiert sein
- Löhne und Einkommen müssen nicht nur Grundbedürfnisse abdecken, sondern eine persönliche und kulturelle Entfaltung ermöglichen
- Wohnraum muss Gemeineigentum sein und darf keinen Profit abwerfen
- Entkoppelung der menschlichen Wohlfahrt vom Wirtschaftswachstum
- Eine internationale Zusammenarbeit gegen Lohn-, Steuer- und Umweltschutzdumping
- Produktivitätssteigerungen durch technische Errungenschaften müssen zu Arbeitszeitverkürzung führen
- Kommende technologische Fortschritte (Automatisierung) sollen allen und nicht nur Kapitalbesitzer\*innen zugutekommen
- Kein Anspruch auf hohe Erbschaften
- Demokratisierung von Banken, Versicherungen, Gesundheits- und Agrarindustrie
- Überführung von allen natürlichen Ressourcen wie Wasser und Bodenschätze in Gemeineigentum
- Schweizweiter, progressiver Einheitssteuersatz
- Emanzipation von Wirtschaftszwängen mithilfe der Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens
- Der Unterschied vom höchsten zum tiefsten bezahltem Lohn in einem Unternehmen darf nicht das Zwölfwache übersteigen
- Einführung von bezahltem Elternurlaub

### **Kantonale Forderungen**

- Keine Steuergeschenke für Reiche
- Ein Ende des Zuger Steuerdumpings
- Förderung von preisgünstigem Wohnraum, Unterstützung der Wohnbaugenossenschaften sowie Bau und Aufkauf von Wohnraum durch die öffentliche Hand
- Ethische Verpflichtungen für alle im Kanton Zug ansässigen Unternehmen
- Kein Abbau der öffentlichen Leistungen im Rahmen von Sparpaketen

### **Nationale Forderungen**

- Mitbestimmungsrecht für Gewerkschaften und Betriebsräte
- Einführung von Mindestlöhnen
- Gerichtbarkeit von in der Schweiz ansässigen Unternehmen für ihre Handlungen im Ausland
- Massive Reduktion der Arbeitszeiten, keine Erhöhung des Rentenalters
- Entprivatisierung und demokratische Verwaltung von leerstehendem Wohnraum





# ECHT GESUND

## **ALLE MENSCHEN SOLLEN FREIEN UND KOSTENLOSEN ZUGANG ZU QUALITATIV HOCHSTEHENDER GESUNDHEITSVERSORGUNG HABEN.**

Die Gesundheitsversorgung muss von der ökonomischen Sachlogik entkoppelt werden.

### **Kernanliegen**

- Kostenlosen Zugang zu allen gesundheitlichen Dienstleistungen
- Überführen aller Spitäler in öffentlich-rechtliche Organisationsformen anstelle von Aktiengesellschaften
- Überführung der gesamten Pharmaindustrie in Gemeineigentum unter demokratischer Kontrolle
- Verbot von Patenten auf Medikamente und Behandlungsformen
- Abschaffung der Zweiklassenmedizin, gleiche Leistungen für alle

### **Nationale Forderungen**

- Einkommensabhängige Krankenkassenprämien
- Überführung privater Krankenkassen in eine öffentliche, demokratisch kontrollierte Einheitskrankenkasse
- Verstärktes Engagement an staatlicher Forschung im Medizinal- und Pharmabereich

### **Kantonale Forderungen**

- Kein Abbau der Prämienverbilligungen
- Umfassende Gesundheits- und Drogenprävention
- Unterstützung von lokalen Sportvereinen



# NATÜRLICH

# ÖKOLOGISCH

## **WIR WOLLEN DAS ENDE DES NAHRUNGSMITTEL-GLOBALISIERUNGS-WAHNSINNS!**

Der Lebensraum muss für die nächsten Generationen erhalten bleiben. Wir streben die 2000-Watt-Gesellschaft an und wollen den raschmöglichen Ausstieg aus der Atomenergie. Nur der Schutz der Umwelt heute macht ein Leben morgen und übermorgen möglich.

### **Kernanliegen**

- Kompromissloser Schutz der Umwelt – Mensch und Natur vor Wirtschaftsinteressen
- Konsequente Förderung von Bio-Lebensmitteln
- Kostenwahrheit bei Lebensmitteln
- Förderung von fleischloser Ernährung
- Verbot von gesundheits- und umweltschädlichen Düngern und Giften
- Konsequenter Umweltschutz, strenge Umweltvorschriften
- Kostenwahrheit im motorisierten Individualverkehr

### **Nationale Forderungen**

- Verbot von Gentechnik-Lebensmitteln
- Lebensmittelimporte sollen nach gleichen Gesetzen wie Schweizer Produkte produziert worden sein
- Ausstieg aus der Atomenergie
- Kein Ausbau der Strasseninfrastruktur
- Verlagerung zu öffentlichem und Langsamverkehr
- Einführung von Mobility Pricing
- Konsequente Umsetzung des Pariser Abkommens zum Klimaschutz
- Konsequenter Alpenschutz, Verlagerung des Transit- und Güterverkehrs auf die Schiene
- Verbot und Massnahmen gegen geplante Obsoleszenz
- Reduzierung des Ressourcenverbrauchs und des ökologischen Fussabdruckes auf einen Planeten
- Plafonierung der Bauzonen und Förderung von nachhaltigen Quartieren

### **Kantonale Forderungen**

- Erhalt von Grünflächen
- Einführung eines kantonalen Aktionsplanes gegen die Zersiedelung
- Verbot von allen Bauten ausserhalb der Bauzonen
- Verkehrsbefreiung der Ortszentren
- Massive Förderung des Velo- und Fussverkehrs
- Sofortige Drosselung des Kiesabbaus
- Überführung der WWZ in eine öffentlich-rechtliche Organisation
- Einführung von „Urban-Gardening“ Projekten



A photograph of two people from behind, holding hands and standing on a beach at sunset. The person on the left is wearing a light blue t-shirt and red shorts, while the person on the right is wearing a dark blue t-shirt and light blue shorts. The sun is low on the horizon, creating a warm, golden glow over the ocean and sky.

# KOMPROMISSLOS SOZIAL

## **EINE ENTWICKELTE GESELLSCHAFT SOLL JEDEM MENSCHEN EIN LEBEN IN WÜRDE ERMÖGLICHEN.**

Wer ein Leben lang arbeitet, hat ein Recht auf eine anständige Altersvorsorge. Das Rentenalter muss im Rahmen des durch die letzten Jahre erreichten Produktivitätsfortschrittes gesenkt werden. Die Jungen Alternativen Zug fordern ein Sozialwesen, das jedem Menschen eine emanzipierte Teilnahme an der Gesellschaft ermöglicht. Menschen mit Beeinträchtigung sollen selbstbestimmt leben dürfen. Die Behindertenrechtskonvention muss endlich komplett umgesetzt werden und die gesellschaftliche und wirtschaftliche Teilnahme behinderter Menschen gefördert werden. Alle Menschen sollen einer selbstbestimmten und sinnbringenden Tätigkeit nachgehen dürfen.

### **Nationale Forderungen**

- Demokratisierung von Pensionskassen
- Die Skos (Sozialhilfe) Richtlinien müssen von allen Kantonen und Gemeinden eingehalten werden
- Sozialhilfe und andere staatlichen Leistungen ermöglicht Chancengleichheit, Entfaltung und ein Leben in Würde
- Komplette und zügige Umsetzung der Behindertenrechtskonvention
- Menschen mit Behinderung sollen die Möglichkeit erhalten, im regulären Arbeitsumfeld integriert zu werden (z.B. Mindestquote von behinderten Arbeitnehmer\*innen)

### **Kantonale Forderungen**

- Sozialleistungen, welche Bezüger\*Innen eine aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und die Selbstverwirklichung ermöglichen



# FREIE BILDUNG

## **BILDUNG IST DER WICHTIGSTE ROHSTOFF DER SCHWEIZ.**

Öffentliche Bildungsinstitutionen sollen kostenlos und frei zugänglich sein. Mithilfe von ganztägigen Schulstrukturen kann eine Chancengleichheit für Kinder und Jugendliche aller Gesellschaftsschichten garantiert werden. Der duale Bildungsweg soll erhalten und gestärkt werden.

### **Nationale Forderungen**

- Aufhebung aller Studiengebühren
- Vereinheitlichung des Bildungssystems
- Faire Löhne und mehr Arbeitsschutz für Lehrlinge
- Aufklärungsunterricht in allen Schulen

### **Kantonale Forderungen**

- Schaffung kostenloser Kindertagesstätten
- Verkleinerung der Schulklassen
- Politische Bildung an Schulen





# GRENZENLOS OFFEN

# UND PAZIFISTISCH

## **WIR WOLLEN DIE BEFREIUNG ALLER MENSCHEN VON AUSBEUTUNG UND UNTERWERFUNG.**

Die Grenzen der Nationalstaaten sind zufällig entstanden. Sie führen dazu, dass sich Menschen am Konstrukt der Nationalität anstatt an ihren Gemeinsamkeiten orientieren. Deshalb denken wir ausserhalb nationaler Schemen und betrachten lokalpolitisches Handeln immer in einem globalen Kontext. Die Probleme des 21. Jahrhunderts lassen sich nur gemeinsam lösen. Deshalb arbeiten wir mit lokalen, nationalen und internationalen Bewegungen und Organisationen zusammen, die gleiche oder ähnliche Ziele verfolgen. Wir unterstützen die Vision eines geeinten Europas, stehen jedoch dem undemokratischen und neoliberalen Kurs der europäischen Union ablehnend gegenüber.

### **Nationale Forderungen**

- Einhaltung und Förderung von Menschenrechten
- Globale Bewegungsfreiheit
- Wir lehnen Gewalt zur Verwirklichung unserer Ziele ab
- Abschaffung von Nationalstaaten
- Wir anerkennen die Selbstbestimmungsrechte von Kurd\*innen, Palästinenser\*innen, Tibeter\*innen und aller unterdrückten Minderheiten

### **Kantonale Forderungen**

- Schutz für Menschen in Not
- Erhöhung der Schweizer Entwicklungshilfe auf mindestens 5% des Nationaleinkommens
- Entwaffnung der Armee und Umstrukturierung in ein Katastropheneinsatz-Kommando
- Überführung der Wehrpflicht in einen gemeinnützigen Einsatz für alle
- Sofortiger Exportstopp von Kriegsmaterial
- Verbot sämtlicher Rüstungsbetriebe
- Investitionsstopp in Rüstungsgüter im In- und Ausland
- Verbot des Exports von Dual-Use-Gütern in Krisenregionen und Staaten in denen die Menschenrechte verletzt werden
- Aktive Partizipation der Schweiz in supranationalen Institutionen